

langen nach einem Gänsebraten in sich spürt! Ein Wink an die Schützen, und sie müssen hinausziehen, um Gänse zu „schießen“. Sie kennen eine gewisse Bedeutung, die diesem Wort innewohnt, und es hat seinen Sinn, wenn man den Namen Schützen, der übrigens bekanntlich in unserm Ausdruck Abs-Schützen halb unverstanden noch heute nachklingt, allen Ernstes von dieser Thätigkeit hat ableiten wollen, die in der Regel nur zu Vieles zu ihrem Unterhalt beitragen mußte und von ihnen auch zu einer gewissen Virtuosität ausgebildet war. Unsere Schützen ziehen also aus, Platter sagt nicht speciell wohin. Was thut es schließlich auch, ob an den Ufern der Weißeritz oder der Raibach das unschuldige Blut geflossen ist? Sie entwerfen den Schlachtplan; Platter soll werfen, die andern sollen zuspringen und die Beute hinwegtragen. Vorsichtig pirschen sie sich an eine Gänseherde heran, aber die Thiere wittern die ihnen drohende Gefahr und fliegen auf. „Do han ich ein klein Bengelin ghan“, sagt Platter, „under sy geworffen in die Luft, han eini troffen, das sy herab gefallen“. Freilich in diesem Augenblicke erscheint auf dem Schlachtfelde auch der Gänsehirt, und Platters Genossen halten es doch für räthlicher, aus ihrem Versteck nicht hervorzubrechen.